

Das Auftreten leitender Parteifunktionäre vor der Bevölkerung

„Aufbau des Sozialismus ist in erster Linie eine Erziehung der Menschen.“ Diese vom 33. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei formulierte Aufgabe ist ein ganzes Programm der politischen Massenarbeit. Sie orientiert uns darauf, daß der Schlüssel zur Lösung der immer größer werdenden Aufgaben beim sozialistischen Aufbau in unserer Republik in der Bewußtseinsänderung unserer Werktätigen liegt. Sozialistisch denkende Menschen werden sozialistisch handeln.

Die Parteiorganisation des Bezirkes Gera hatte in der Vergangenheit der Durchsetzung des Prinzips der Massenverbindung nicht die genügende Aufmerksamkeit gewidmet. Die leitenden Funktionäre der Partei und Massenorganisationen traten nur selten vor den Werktätigen in Stadt und Land auf. Sie leisteten zwar innerhalb der Partei wertvolle Erziehungsarbeit, vernachlässigten aber das Auftreten vor den Massen.

Das Politbüro kritisierte im Beschluß vom 7. Mai 1957 diese unzulängliche Arbeitsmethode und orientierte die gesamte Bezirksparteiorganisation auf die schnelle Verbesserung der politischen Massenarbeit und die engere Verbindung der leitenden Funktionäre mit den Massen.

In der Durchführung dieses Beschlusses wurden im Bezirk Gera Fortschritte erreicht und neue Formen in der politischen Massenarbeit und Führungstätigkeit entwickelt.

Welche Resultate und Erfahrungen gibt es?

Um eine möglichst hohe Wirksamkeit in der Erziehungsarbeit unserer Werktätigen zu erzielen, wurde vom Büro festgelegt, daß leitende Funktionäre für eine längere Zeit an politischen und ökonomischen Brennpunkten tätig sind. So wurden z. B. die Genossen Büromitglieder und Sekretäre der Bezirksleitung in bestimmten Kreisen, im VEB Carl Zeiss Jena, an der Universität Jena, im Pumpspeicherwerk Hohenwarthe und auf dem Lande eingesetzt. Die ständige Verbindung der leitenden Funktionäre zu den Menschen in diesen Bereichen führte zu ganz konkreten Ergebnissen.

Dafür einige Beispiele:

Der Vorsitzende der Bezirksparteikontrollkommission, Genosse Toni Fischer, war z. B. im Kreis Rudolstadt eingesetzt. Neben seiner Hilfe für das Büro der Kreisleitung war er besonders im Kunstfaserwerk „Wilhelm Pieck“ und auf dem Lande in dem Ort Altremda tätig. Sein Auftreten vor der Parteiorganisation, den Arbeitern und der Intelligenz im Kunstfaserwerk, seine Hilfe der Parteileitung dieses Werkes gegenüber führte zu einer wesentlichen Verbesserung der Parteiarbeit im Kunstfaserwerk.

Im Ergebnis der zielstrebigem Tätigkeit dieses leitenden Genossen wuchs das Ansehen der Partei bei den Werktätigen dieses Betriebes. Das Vertrauen der Arbeiter, der Intelligenz und der Angestellten zur Partei festigte und stärkte sich. Das kommt u. a. auch darin zum Ausdruck, daß im I. Quartal dieses Jahres im Kunstfaserwerk 27 Kandidaten, vorwiegend Arbeiter, in die Partei der Arbeiterklasse eintraten.